Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte **Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Solothurn

Band: 82 (2009)

Artikel: Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn

1609-1913

Autor: Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans

Kapitel: Chronik 1642 (S. 441-445)

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-325265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fen, founderlich³⁰¹ die bëften von den schlechteren auf ziehen. Wan er eins wöll so müsse er alles haben, ob Junckher von Stall die gutten Stuck hatt wöllen dahindten lossen (welche im ganz wollgelegen), ehe hatt er gutts vnd böss, heüsser vnd schüren mit [522] ein anderen kaufst (wölches auch so gar sy großen nuz nit was) vnd ist der kaufs gangen für alle die gütter, so im pan delsperg³⁰² lagen vmb – 2500 gutt gulden Martinj 1642 zu Erlegen³⁰³ – die 2000 gutt geulden sind aufs der statt Delsperg vnd soll aufs osteren 1643 den gottshaus von den 2000 geulden zu stendig sin.³⁰⁴ dar vmb so sein dat Junckher iaCob von stall, dz ander dz gottshaus Nominis Jesu (neben etlich for behaldtnus, so man gschryßslich by handten hatt, so man von beMeldten Junckher begärdt, ist selbige auch gutt willig ein gangen, ist also disser kaufs beschen mit forwyßsen evnd gutheissen des H. Visitatoren vnd gemeinen Conuent hossenstellen mit des gotthausses großen Nuz etc.

1642

Chronik 1642 (S. 441–445)

[441] Des 1642. den 31. Januarj ist vnns durch Heilff vnd bÿstand gottes auch Forbitt der Mutter gottes ein große gnad von Einer Hochwÿssen gnedigen oberkeit Ertheilt, in deme Er³05 vnns ein große schuldt bezallung von Ein Woll wÿssen Gseßen rath gutt Willens geschenckt vnd nach gelassen worden vnd an den kürchen vnd kloster bauw ist verehret worden. Gott den Allmächtigen sy ewiges Lob vnd danck gesagt etc.

Vnd laufft fich dz Capital vnd zinß differ schuldt an auff die seÿben thussent feüffhunder gulden³06 dz vnf ein hoche wÿsse Oberkeit noh vnd Noh in korn haber vnd geldt gelichen hatt, die hand werckleüdt zu bezallen, vnd ist disser schuld auff die 20 iar ohne Zeins gestanden, ie doch Man vnns alzeitt dreÿwet, Mir müssen zeins vnd haubt gutt mit ein ander geben³07 vnd sindt alzeit in großer forcht gestanden desent halben etc.

Willen wür aber des 1642. iar gesechen was wür für ein guttherzige geneigte woll wÿsse weldtliche Oberkeit an der hand haben vnd

³⁰¹ Hs. sounderlich.

^{302 (}im Gebiet des Städtchens Delsberg).

³⁰³ Am 11. November zu bezahlen.

^{304 (}fällig sein).

³⁰⁵ Das Worte *Er* sollte getilgt werden.

^{306 (7500} Gulden).

³⁰⁷ (Jedoch drohte man uns allzeit, wir müssten Zins und Kapital miteinander bezahlen).

eben eracht es fÿe iez die rechte Zeitt³08, fonderlich da vnnffere Sachen zu delfperg wegen def ſchwediſchen kriegs weſſen (im ſtick währen vnd wür vill an hüſſeren weÿeren vnd ligeten gütteren [442] ſchaaden geleidten wie dan Menigklichen bekandt³09 etc. da wür woll vhrſach gehabt vnnſ zu beklagen

Da haben wür durch gutt achten deß hohEdlen vnd gesträngen Junckher Johan von roll schuldthes der Statt solothur, Heren Johan schwaller310 – Venner der stadt, vnd des Gottshausses schaffner, by den Heimlichen räthen angehalten vmb nach Loffung differ schuldt, willen Ein loblichen Stadt Solothurn noch an vnnffer Gottshauf keein gotts gab oder steür gedan hatt³¹¹. Willen auch ein hohe Weldtliche Oberkeit der Reformation Ein anfang vnd die schwösteren von pfannereckh felbs beschickt haben³¹² etc. Fürs ander Willen Ein hohe Oberkeit dz kloster in allem noh ihren willen gebauwen wie auch die kürchen Jtem so haben die Schwösteren zum 3. oder 4. Mal For rath angehalten vnd Erlaubnus begärdt, ein hohe Oberkeit wölle ihnen vergünstigen313 (sonderlich in der Loblich eignus schaff)³¹⁴ von einer statt zur anderen gehn bedtlen, so hatt Man vnnf niemallen wöllen verwilligen, sonnder vnnf zur antwordt geben, fÿ wöllen ihre kinder anderen herren nit Für die thüren schickhen gehn bettlen, die H. von Solothurn habens noh nie im bruch [443] gehabt, sindt allso off abgewössen. Dar mit einer hochen Oberkeit in ihr schuldt buch komen. haben alle Zeit vnns gutte vertröftung Geben, wür sollen nur Fort fahren mit den gebeüw. fÿ wöllen zuchen stehn mit geldt, früchten vnd anderen heilff,315 Wie dan auch Mit höfter barmherzigkeit beschechen ist etc. gott vnd einer hohwÿssen barmherzigen Oberkeit (wie sy dan alzeitt den h. namen haben)³¹⁶ ohn endtlich danck gefagt etc. Differe vnd andere vhrfachen haben wür ein gewendt die hatt vnnsser Hohehrendte H. vatter Venner mitt aller Fürsichtigkeit Fürgebracht, erstlich wie gemeldt

^{308 1642} waren vermutlich in der Regierung dem Kloster wohlgesinnte Leute an der Spitze. Zudem hatte die Stadt den Beginen grosszügige finanzielle Hilfe versprochen, damit sie sich ein Kloster bauen konnten.

³⁰⁹ Während das Kloster durch den Dreissigjährigen Krieg in Delsberg grossen Schaden erlitt an Häusern, Weihern und Agrarland, profitierten die Solothurner dank dem Söldnerwesen vom Krieg, besonders in französischen Diensten.

³¹⁰ Schwaller, Hans (†1652), 1623 Jungrat, 1633 Vogt zu Kriegstetten, 1638 Altrat, 1639 Seckelmeister und Vogt am Lebern, 1644 Schultheiss, Hauptmann in Frankreich, 1649 Erbauer der Lorettokapelle.

^{311 (}weil ... Solothurn ... noch keine Gottesgabe (Almosen) oder sonst einen Beitrag geleistet hat).

^{312 (}weil die Regierung die Reform (der Beginensammlung) guthiess und Schwestern von Pfanneregg kommen liess».

^{313 (}erlauben).

^{314 (}in der löblichen Eidgenossenschaft).

^{315 (}sie wollten uns schon beistehen mit Geld, Früchten (Getreide) und anderer Hilfe).

^{316 (}wie man es denn allzeit von ihnen sagt).

für die heimlich³¹⁷, vnd sindt selbige für dz erste Mal alle sambt mit ein anderen erfunden worden, disser schuld mit den nassen Finger durchzustreichen³¹⁸. Weillen aber die haubtsumma groß, solches nit Allein (zu mehrer bestattung)³¹⁹ wöllen über sich nemen³²⁰, sunder sig haben vnnssers gottshauß H. pfleger, H. Venner Johan Schwaller, befollen er solle disser sach für ein gsessen roht bringen.³²¹ (in disser zeit haben wür dz gemein Gebet for den H. Sacrament angestelt³²² vnd gott vmb heilff angerüfft), dar nach hatt der H. Venner ein gelegen tag angesächen vnd ohn gefahr noher 3 Wochen disser sach also Fürsicht vnd woll bedächtlich³²³ für einen [444] ganzen gsessen rath bracht etc. mit solchen Motisen vnd vhrsachen,³²⁴ das disse große schuldt vnns von allen Hærren ins gemein ist verehret vnd geschenckt worden.

Zu welecher fach wahren vnnssere fürNembste heilff³²⁵ Erstlich vnnsser gotts Hausses Schaffner H. Johan schwaller vener der Stadt – Junckher Johan von roll Schuldthes der³²⁶ Stadt – H. Mariz Wagner³²⁷ Seckhel Meister – Junkher Jeronimus Wallier Schuldthes³²⁸ der Selbiger Zeit dz Ambt verthratt – Junkher Johan Jacob von Stall althradt, H. althradt Münschin³²⁹ – H. aldtraht gluz³³⁰ – H. altrath Johan Jacob von arx³³¹ etc.

- ³¹⁷ Der Geheime Rat zählte sieben Mitglieder: den amtierenden Schultheissen und den Altschultheissen, den Venner, den Seckelmeister, den Stadtschreiber, den Gemeinmann als Vertreter der Bürgerschaft und den ältesten Altrat (Haffner, Franz: Kleiner Solothurnischer Schaw-Platz 2 (1666), 50).
- ³¹⁸ Bildliche Ausdrucksweise, als ob so hohe Beträge auf einer Schiefertafel geschrieben und gelöscht würden.
- 319 (zu weiterer Bestätigung).
- 320 (verantworten).
- 321 (vor den Gesamtrat).
- ³²² (gemeinsames Gebet vor der konsekrierten Hostie in der Monstranz). Die Schwestern waren überzeugt, dass ihnen Jesus so besonders nah sei.
- 323 (umsichtig und wohlüberlegt).
- 324 (Motive und Beweggründe). Den Bau des St. Joseph-Klosters und eines Klosters für die französischen Visitantinnen zu unterstützen und der seit 1609 bestehenden Klostergemeinschaft vom Namen Jesu nichts zu geben, hätte Anstoss erregt.
- 325 (vortrefflichste Hilfe).
- 326 Hs. der der.
- ³²⁷ Wagner, Moritz (1597–1653), 1635 Stadtschreiber, 1639 Bauherr, 1641 Seckelmeister, Vogt zu Kriegstetten, dann Buchegg, Venner 1644, Schultheiss 1745–1653, Ritter, Verfasser einer Tageschronik.
- ³²⁸ Wallier, Hieronymus (1572–1644), 1611 Vogt von Gösgen, 1623 Bürgermeister, 1625 Altrat und Vogt am Lebern, 1629 Bauherr, Inhaber weiterer Vogteien, 1638 Venner und Seckelmeister, 1641 Schultheiss. Oberst.
- ³²⁹ Müntschi, Werner (1579–1652), 1624 Jungrat, 1629 Altrat, 1633 Vogt zu Flumenthal, 1641 zu Kriegstetten, Bauherr.
- ³³⁰ Glutz, Hans Jakob († 1651), 1633 Jungrat, 1636 Altrat, 1644 Seckelmeister und im selben Jahr auch Venner.
- ³³¹ von Arx, Hans [Johann] Jakob (1602–1652), 1629 Grossrat, 1632 Vogt zu Thierstein, 1639 Jungrat, 1640 Altrat, 1644 Vogt zu Kriegstetten.

Gott der allmechtig wölle dissen obgeschröbnen vnd allen den ienigen, So zu disser Sach geholssen haben, Grosser belohenzer sein, zeitlich vnd ewig schulden Noh lassen vnd endtbinden. Dero wegen wür auch zu grosser Dancksagung vnd Schuldiger Danckbarkeitt einen gessessen zu den 4 obersten Haübteren versprohen, die tag vnnssers Lebens ia zu ewigen zeit Selbige alles gutten theilhaftig werden, was wür thun oder von vnnsseren nohkomendten gutts gewürckt würdt. 333

[445] Jtem so hatt vnns ein Hochwÿsse oberkeit disse schuld noh gelossen ohn alle wüdtere beschwärnus, dz vnns ein Grossen trost vnd grosse frödt vnd ruw der Contiens³³⁴ etc. Allein Haben sy vnns for behalten, dz wÿr zu ieder zeit ein Hohwÿsse weldtlihe oberkeit, für vnnssers Gottshausses patronen protectores Schuz vnd Schirm Heren Erkönnen wöllen, wölches wür zu ieder zeit mit vnnsseren Hösten geistlichen vnd zeitlichen nuz vnd trost gethan haben³³⁵ vnd noch thun wöllen, fürs 2. haben sy begärdt, dz wan sy etwas in gebür rechtmässiger vnnd billiher Wÿs, dz nit wüder vnnssere Regel vnd Statuta, ia ordens bruch werden begären, so sollen wür ihnen auch will fahren etc. Wölliches wür mit hösten danckh angenomen --- Laus deo wie in disser rathschluss vnd by lag zu Sächen

[445a]³³⁶ In krafft differ Raths Erkantnus fint vnßren Gnedigen Herren vnd Vätteren, zu schuldigem Respect vnd Ehren, disse nachfolgenden Schwesteren leidenlich gehalten vnd des Ausskauffs halber ganz bescheidenlich mit den Verwandten überkomen worden.³³⁷

³³² (ihnen weltliche und religiöse Verfehlungen nachlassen).

^{333 (}Die Ratsherren sollen geistlich an allem Guten teilhaben, das die gegenwärtigen und zukünftigen Nonnen tun).

^{334 (}Ruhe des Gewissens < conscience).

³³⁵ Der «höchste geistliche und zeitliche Nutzen und Trost» kehrte sich ab Mitte des 18. Jh. für 200 Jahre mehrmals in höchste Bedrängnis.

³³⁶ Beigelegter Zettel, von anderer Hand.

³³⁷Es geht hier um die Mitgift von Schwestern, die vom Erbrecht *ausgekauft* (ausgeschlossen) waren. Die Namen der Schwestern fehlen.